

[s.n.]

Autor(en): **Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nellas Preislied

Eigentlich hatte ich per Fernsteuerung an jenem Samstagabend, einen Krimi gesucht, geriet dann jedoch unversehens in eine musikalische Veranstaltung: Mit viel Brio sang da die Tessinerin Nella Martinetti ein italienisches Liedchen, erhielt mächtigen Applaus und wurde hernach von vielen Unbekannten umarmt und geküsst. Es handelte sich – wie ich alsdann erfuhr – um das Preislied «Bella Musica», mit dem sie sich in der Wiener Stadthalle den «Grand Prix der Volksmusik», an dem sich Musikanten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligten, ersungen hat.

Als beste Tonsetzerin, Texterin und Interpretin in Personalunion hat die Nella aus Brissago die Krone der Folklore-Königin vollauf verdient. Die «Bella Musica» ist ein hübsches Liedchen mit Pfiff und ihre Schöpferin ein Ausbund von Vitalität, Tempera-

ment und Ausstrahlung – das alles zusammen moussiert schon sehr ungewöhnlich in der nicht sonderlich bewegten «Volksmusik-Szene» der drei genannten Länder.

Am Montag darauf war zu lesen, Nella Martinetti sei vom ZDF um ihre Mitarbeit im Rahmen von Musiksendungen gebeten worden, habe darauf ihre Ferienreservation annulliert und werde unverzüglich mit der deutschen Version ihres Hits beginnen. Das ist natürlich *ihre* Sache, und niemand kann es ihr verargen, dass sie – wie das im Showbusiness gang und gäbe ist – ihren Erfolg auch vermarkten will.

Woran ich mich stosse, ist vielmehr der barbarische Verdeutschungsfimmel der Deutschen; um des Geldes willen mussten selbst Juliette Gréco, Gilbert Bécaud und viele andere Inter-

preten in Deutschland deutsch singen vor einem Publikum, das kein Sensorium dafür hat, dass ein französisches Chanson in deutscher Sprache gerade das verliert, was seinen künstlerischen Wert, seine Faszination ausmacht: die vollkommene Verschmelzung von Wort und Melodie. Darum wird auch die germanisierte «Bella Musica» nicht

mehr so bella sein, aber die Nella wird sie wenigstens für uns noch italienisch singen. Denn wir Deutschschweizer sind immerhin nicht darauf versessen, etwa «La montanara», «O sole mio», «Quattro cavai che trottano» und andere Canzoni italiane in deutscher Version zu hören.

Telespalter

Hundstäglich geschüttelt

Siehst du, wie die Hunde rasen?
Sie fangen fette, runde Hasen.

Man findet unter Hunderassen
dünne, welche runde hassen.

